

Sarah Daoudi

**Wir schaffen das, oder nicht? Integration
von Migrantinnen und Migranten in
Deutschland**

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2019 GRIN Verlag
ISBN: 9783346292735

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/947681>

Sarah Daoudi

Wir schaffen das, oder nicht? Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Heidenheim**

Bachelorarbeit

Wir schaffen das, oder nicht?

Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland

Abgabetermin: 01.07.2019

Vorgelegt am: 01.07.2019

Fakultät Sozialwesen/Studiengang Sozialmanagement

Studienjahrgang/Kurs: 2016 B

von

Sarah Daoudi

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerung mit Migrationshintergrund.....	9
Abbildung 2: Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in Deutschland von 1991 bis 2018.....	16
Abbildung 3: Systemintegration und die vier Dimensionen der Sozialintegration.	21
Abbildung 4: Formen der Sozialintegration.	23
Abbildung 5: Ausländische Bevölkerung nach Aufenthaltsdauer.....	39
Abbildung 6: Frage 1: "Was bedeutet für Sie Integration?"	63
Abbildung 7: Frage 2: „In welchen Lebensbereichen erleben Sie gelingende Integration?“	64
Abbildung 8: Frage 3: Wo sehen Sie Grenzen und Schwierigkeiten der Integration?"	66
Abbildung 9: Frage 7: Wer ist Ihrer Meinung nach für erfolgreiche Integration von MigrantInnen verantwortlich?"	67
Abbildung 10: Frage 8: Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie allgemein zur Thematik Integration?"	69
Abbildung 11: Frage 9: „Tragen Sie aus Ihrer Sicht persönlich zur Integration von MigrantInnen bei?"	70

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
1. Einleitung	1
2. Migration.....	3
2.1 Definition	3
2.2 Formen	6
2.3 Migrationshintergrund.....	8
2.4 Geschichte der Migration in Deutschland	9
2.5 Zahlen in Deutschland.....	14
3. Integration.....	17
3.1 Definition	17
3.2 Formen der Integration	18
3.2.1 Systemintegration.....	18
3.2.2 Sozialintegration.....	18
3.2.3 Sozialintegration der Migranten.....	21
3.3 Kultur.....	24
3.4 Kulturelle Identität	25
4. Integration als Aufgabe der Politik	28
4.1 Staat.....	28
4.2 Land	28
4.3 Kommunale Ebene.....	29
5. Voraussetzungen für erfolgreiche Integration	31
5.1 Bereitschaft zur Integration.....	31
5.2 Sprache als Grundstein	31
5.3 Politische Voraussetzungen.....	32
5.3.1 Integrationsgesetz.....	32

5.3.2	Wichtige Handlungsfelder in den Kommunen.....	34
5.4	Partizipation	37
5.5	Chancengleichheit	39
5.6	Bildung	40
5.6.1	Kindergarten.....	40
5.6.2	Schule	43
5.6.3	Ausbildung und Studium.....	49
5.6.4	Beruf und Arbeit.....	50
5.7	Beitrag der Familie und des sozialen Umfelds	53
5.7.1	Kernfamilie.....	53
5.7.2	Soziales Umfeld	54
5.7.3	Ehrenamt und Vereine.....	55
5.7.4	Sportvereine	57
6.	Forschung.....	61
6.1	Fazit der Forschung.....	70
7.	Fazit	72
	Literaturverzeichnis	V
	Anhang.....	X
	Ergebnisse der Forschung	X

1. Einleitung

„Wir schaffen das!“ – das sind lediglich drei Worte, jedoch seit dem Jahre 2015 mit großer Bedeutung.

Seit 2015 sind die top Themen Flüchtlinge, Migration und Integration. Zahlreiche Diskussionen wurden gestartet, sei es in der Politik, in den Medien oder im Freundeskreis. Ganz Deutschland diskutiert über die Zuwanderer und ihre Integration. Es gibt kaum jemanden, der dazu keine Meinung hat. Auch wenn sich viele Menschen aus der Politik raushalten, hat es dieses Thema bis zum „Stammtisch um die Ecke“ geschafft. Dabei ist es nicht weiter verwunderlich, dass es nicht nur Fürsprecher gibt, sondern auch der kritische Umgang salonfähig wurde. Viele Menschen in der Gesellschaft sind der Meinung, dass zu viele Flüchtlinge aufgenommen wurden und eine Integration dieser nicht möglich sei.

Die Alternative für Deutschland (AfD), gegründet 2013, eine eindeutig nationalistische Partei, die sich gegen Zuwanderer ausspricht, propagiert nicht nur lautstark und öffentlich, sondern punktet auch tatsächlich mit steigenden Mitgliederzahlen, zuletzt bei der Europawahl 2019, in der sie 11% der Stimmen bekamen und ins Europaparlament einzogen.

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel positioniert sich klar gegen die Alternative für Deutschland und ihre Befürworter mit dem Satz „Wir schaffen das!“. Die AfD und ihre Anhänger sagen dagegen, dass „es reicht!“

Doch wie sieht die Realität aus? Können wir, die deutsche Gesellschaft und die Politik, diese Aufgabe meistern? Was bedeutet eigentlich Integration?

Im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit sollen sowohl Chancen als auch Hürden der Integration von Migrantinnen und Migranten herausgearbeitet und gedeutet werden.

Um ein Verständnis für die gesamte Thematik zu bekommen, wird zu Beginn der Begriff „Migration“ definiert sowie verschiedene Ansätze dieser dargestellt. Unterschiedliche Formen der Migration werden erläutert, sowie der Begriff Migrationshintergrund. Diese Definitionen sollen als Grundlage dieser Arbeit dienen. Darüber hinaus wird der Verlauf der Integration in Deutschland vom Anfang an bis zum aktuellen Stand skizziert. Das erste Kapitel endet mit aktuellen Migrationszahlen in Deutschland.

Das darauffolgende Kapitel befasst sich mit der „Integration“, die zuerst definiert wird. Darauf folgen verschiedene Formen der Integration, die Systemintegration und die

Sozialintegration. In Kapitel 3.3 wird der Begriff „Kultur“ erklärt, um daraufhin in Kapitel 3.4 „Kulturelle Identität“ zu erläutern.

Im nächsten Kapitel wird dargestellt in wie weit Integration eine politische Aufgabe ist, und die einzelnen Verantwortungsbereiche von Staat, Land und Kommune beschrieben.

Anschließend werden diverse Voraussetzungen einer erfolgreichen Integration beleuchtet. Nach dem Willen zur Integration folgt die Sprache als Grundstein. Danach werden politische Voraussetzungen, wie das Integrationsgesetz, wichtige Handlungsfelder der Kommunen, Partizipation und die Chancengleichheit thematisiert. Das Unterkapitel 5.6 „Bildung“ wird unterteilt in Kindergarten, Schule, Ausbildung und Studium, sowie Beruf und Arbeit. In Kapitel 5.7 wird der Beitrag der Familien und des Sozialen Umfelds dargestellt, wozu auch Vereine zählen.

Im Anschluss daran folgt eine eigene Forschung, in der über eine Online-Befragung ein Stimmungsbild zum Thema Integration herausgearbeitet wurde.

Zum Ende wird die gesamte Thematik in einem abschließenden Fazit zusammengeführt und in eine persönliche Stellungnahme münden.

In dieser Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Es wird darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll und keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung zum Ausdruck bringt.

2. Migration

2.1 Definition

Unter Migration verstehen sich im Groben unterschiedliche Wanderungsprozesse, die sich jedoch nicht nur auf Personen beziehen, sondern auch als gesamtgesellschaftliches Anliegen betrachtet werden. Aus diesem Grund befassen sich auch verschiedene Wissenschaften mit Migration.

Folglich ist eine einheitliche Definition nur schwer möglich. Für alle wissenschaftlichen Bereiche gilt jedoch als zentrale Ansicht eine Bewegung oder ein Wechsel des Ortes.¹ Die personenbezogene Migration lässt sich folgendermaßen definieren: „Migration ist die auf einen langfristigen Aufenthalt angelegte räumliche Verlagerung des Lebensmittelpunktes von Individuen, Familien, Gruppen oder auch ganzen Bevölkerungen.“²

Es gibt viele verschiedene Formen der Migration. Zunächst lässt sich zwischen freiwilliger Migration, zum Beispiel durch Heirat, Suche nach Arbeit oder auch aufgrund besserer Bildungschancen im Ausland und unfreiwilliger Migration, wie Sklavenhandel, Armut oder der Flucht vor Krieg unterscheiden.³

Migration lässt sich ebenso zwischen räumlichen Aspekten differenzieren. Eine Form der Migration kann innerhalb eines Landes geschehen und nennt sich Binnenwanderung, zum Beispiel von ländlichen Wohngebieten in städtische Gebiete. Auch zeitliche Faktoren spielen eine Rolle. Unterschieden wird hierbei zwischen temporärer und dauerhafter Wanderung. Beispiele sind für eine zeitlich begrenzte Wanderung die Saisonarbeit und für eine permanente Wanderung die Niederlassung in ein anderes Land. Zuletzt lassen sich unterschiedliche Umfänge der Migration darstellen. Es handelt sich hierbei um Einzel-, Gruppen- und Massenwanderung.⁴

Die häufigsten Gründe für Migration sind meist die Arbeitsmigration und die unfreiwillige Fluchtmigration, in der Menschen vor Armut, Krieg oder Verfolgungen flüchten. Es gibt viele Migrationstheorien, die den Grund für die Wanderung der Menschen präzise erklären wollen. Diese Theorien kann man auf drei Ebenen analysieren, der Makro-, der Mikro-, und der Mesoebene. Auf allen Ebenen wird versucht, die Anlässe, die Verläufe und auch die

¹ Vgl. TREIBEL, A., 2011, S. 17 ff.

² OLTMER, J., 2017, S. 57.

³ Vgl. OLTMER 2017a, S. 57 f.

⁴ Vgl. TREIBEL 2011, S. 20.

Folgen der Migrationsdynamik genau zu kategorisieren. Die klassischen Theorien der Migration haben ihren Ursprung und Schwerpunkt auf ökonomischen und geographischen Ansätzen. Dazu zählt der bevölkerungsgeographische Ansatz, der makroökonomische Ansatz, der mikroökonomische Ansatz und der entscheidungstheoretische Ansatz.⁵

Der bevölkerungsgeographische Ansatz, der von Ernest G. Ravenstein Ende des 19. Jahrhunderts erklärt wurde, besagt, dass die geographische Entfernung mit dem Wanderungsvolumen der Menschen in Relation steht. Ravenstein nimmt an, dass die geografische Distanz ein wichtiger Faktor der Migrationsbewegung ist. Er beweist zudem, dass städtische Gebiete für Migranten reizvoller sind als ländliche Gebiete.⁶ Die als Meilenstein geltende Theorie Ravensteins vertritt die These, dass „[...] jeder Einwanderungsstrom auch Auswanderungsströme produziert.“⁷

Die makroökonomischen Ansätze sehen den Arbeitsmarkt in den verschiedenen Ländern als Grund der Migration und legen aufgrund dessen ihren Fokus auf die wirtschaftlichen Strukturen der Region oder auch Landes. Sie erklären die Binnen- und Internationalemigration als Folge eines fehlenden Gleichgewichtes von Angebot und Nachfrage des Arbeitsmarktes. Gibt es zu wenige Arbeitsmöglichkeiten verlassen die Menschen ihr Gebiet und gehen zu einem Ort, an dem sie Arbeit und attraktivere Bezahlung finden. Somit spielen bei diesem Ansatz die Arbeitslosenquote und das Bruttoinlandsprodukt eine große Rolle. Außerdem dient die Migration in diesem Ansatz der Regulierung des Gleichgewichts am Arbeitsmarkt.⁸

Die neoklassischen makroökonomischen Ansätze, sehen die Variation des Lohnniveaus der Länder als ausschlaggebenden Grund der Migration. Demnach bewegt sich die Migration von Gebieten mit niedrigen Löhnen in Gebiete mit höheren Löhnen. Die Bewegung endet erst, wenn in den Regionen oder Ländern ein einheitliches Lohnniveau vorhanden ist⁹. Es stellt sich heraus, dass die Wanderung von Menschen von Faktoren wie zum Beispiel der Arbeitsmarktsituation, dem Lohnniveau und der Bevölkerungsdichte

⁵ Vgl. LIAKOVA 2017, S. 62.

⁶ Vgl. LIAKOVA 2017, S. 62.

⁷ LIAKOVA 2017, S. 62.

⁸ Vgl. HAUG 2000, S. 2.

⁹ Vgl. LIAKOVA 2017, S. 62.

abhängt. Das Vergleichen verschiedener Faktoren des Heimatlandes und der des Ziellandes, um zu migrieren, wird Push-Pull-Modell genannt.¹⁰

Nach der Push-Pull-Theorie von Everett S. Lee gibt es zum einen push Faktoren, die der Aussiedlung dienen, und zum anderen pull Faktoren, die für die Anziehung sprechen. Push Faktoren können beispielsweise fehlende Arbeitsplätze, Wohnungsnot oder auch soziale Ausschreitungen im Heimatland sein. Zu den Pull Faktoren gehören, attraktive Arbeitsmöglichkeiten, hohe Löhne, soziale Sicherheit und auch Wohnungsangebote im Zielland.¹¹

Die mikroökonomischen Ansätze setzen sich mit den Bedürfnissen und Wünschen der Migranten auseinander und erklären sich die Migrationsbewegung als eine „Kosten-Nutzen-Analyse“ der individuellen Akteure. Die Akteure kalkulieren vor ihrer Wanderung ihre Chancen auf einen besseren Verdienst oder auch auf bessere Lebenschancen. Somit sagt diese Theorie aus, dass Menschen in Gebiete migrieren, die einen guten Arbeitsmarkt und Verdienst bieten. Für die neueren Theorien hingegen, steht nicht das individuelle Interesse der Akteure im Zentrum, sondern das Interesse des ganzen Haushaltes. So kann es sein, dass auch eine Wanderung stattfindet, wenn nur drei von fünf Personen bessere Möglichkeiten im Zielgebiet haben.¹²

Die entscheidungstheoretischen Ansätze gehen davon aus, dass nicht nur Push und Pull Faktoren entscheidend für eine Migration sind, sondern auch die subjektive Wahrnehmung und Einschätzung des aus der Migration resultierenden Verlustes oder Nutzen. Dieser Ansatz entwickelte sich aus der Beobachtung, dass Menschen mit gleichen Voraussetzungen unterschiedliche Migrationsentscheidungen treffen. Migration hat nach dieser Theorie je nach subjektiver Einschätzung verschiedene Folgen.¹³

Neuere Theorien betrachten Migration nicht mehr als einmaligen und abgeschlossenen Prozess. Ein Konzept ist das der transnationalen Migration, dieses besagt, dass ausgewanderte Personen die Verbindung zum Herkunftsland nicht abbrechen, sondern zwischen zwei Gesellschaften pendeln. Außerdem werden in neueren Theorien „Rückkehrmigration“ und individuelle zwischenmenschliche Faktoren berücksichtigt.

¹⁰ Vgl. TREIBEL 2011, S. 39 f.

¹¹ Vgl. LIAKOVA 2017, S. 62.

¹² Vgl. LIAKOVA 2017, S. 63.

¹³ Vgl. LIAKOVA 2017, S. 63.